



„direct to tape...“

...aufgenommen nach dem analogen Reinheitsgebot

Von Claus Müller

Das Studio „direct to tape records“ wurde im Jahre 2016 in Hamm gegründet. Die Betreiber Alexander Fox und Giliano Radzialowski konzentrieren sich auf die analoge Aufnahmetechnik. Der Slogan ist: „direct to tape ... aufgenommen nach dem analogen Reinheitsgebot“. Ein Portrait.





Man nehme: Akustische Instrumente, gute Mikrofone, ein analoges Mischpult und eine Tonbandmaschine. Fertig ist der kürzeste Weg zur hochwertigen Aufnahme von Musik. Das klingt einfach, hat aber natürlich Tücken, die man kennen muss. Je direkter – der Name „direct-to-tape“ ist also Programm – desto größer sind die Herausforderungen ans Personal und dessen Professionalität – und desto besser ist die Qualität der Musik auf dem Tonträger.

Ich schreibe jetzt allerdings nicht über ein alt eingesseenes Studio, welches diese flotte Idee hatte. **Vielmehr berichte ich über ein Startup-Unternehmen aus Hamm/Westfalen**, das zwei junge Männer betreiben. Das ist zum einen Alexander Fox, 36 Jahre alt. Er studierte Musik (Klavier) und begleitend Tonstudio-Technik. Er ist Orchester- und Chorleiter mit verschiedenen Konzerttätigkeiten im In- und Ausland. Zum anderen sein Mitstreiter Giliano Radzialowski, 19 Jahre jung. Er studiert Violine am königlichen Konservatorium in Brüssel. Von ihm stammt die Idee, die Aufnahmen via Tonband durchzuführen. Sie haben sich dem Finden des ultimativen Klangs verschrieben, um alles aus dem Equipment herauszuholen zu können.

Als ich die beiden beim Analog-Forum in Krefeld 2019 mit ihrem Stand im Souter-

rain entdeckte, war ich von deren Ideen sehr angetan. Auf dem Tisch wurden vier Tonbandproduktionen per Archivkarton und Booklet ausgestellt. Auf der amtlich aussehenden Tonbandmaschine TELEFUNKEN »M15A« lief ein Zusammenschnitt aus den vier Produktionen, also ein Titel aus jedem Album zum Hineinhören via Kopfhörer. Das war eine gute Idee: Wegen der recht kurzen Gesamtspieldauer des Vorführbandes schafft man es als Messebesucher, auch »im Vorbeigehen« einen Überblick zu bekommen. Viele Interessierte blieben stehen, informierten sich, kauften ein vorproduziertes Band oder füllten ein Bestellformular aus.

Die Bänder werden von Hand produziert. Man kann zwischen den Geschwindigkeiten 19 cm/s und 38 cm/s, der Entzerrung CCIR oder NAB sowie verschiedenen Aufnahmepegeln wählen. Die Kontaktmöglichkeit finden Sie im Internet unter dem Link <https://direct-to-tape.com/>.

Der »Fuhrpark« im Studio enthält ein Mischpult ACOUSTA »DCA 100« (32 Kanal und 16 Kanal). Dem Gerät eilt der Ruf voraus, eines der besten analogen Mischpulte zu sein. Dazu zwei Tonbandmaschinen TELEFUNKEN »M15 A«, eingesetzt als Masterrekorder „direct-to-tape“: Extrem robuste und betriebs-

sichere Tonbandlegenden aus dem Studio- und Rundfunkbereich. Alternativ erfolgen die Aufnahmen auf einer 8-Spur STUDER »A80«, ebenfalls eine legendäre Basis für besten Ton. Eine analoge Hallplatte rundet das Portfolio ab. Die Mikrofone stammen von NEUMANN, AKG und SENNHEISER. Weitere Marken im Studio sind FENDER, TASCAM, PANASONIC, KLEIN + HUMMEL sowie einige andere mehr.

Eine besondere Rarität stellt der im Studio stehende Konzertflügel von STEINWAY & SONS dar. Er stammt aus der Hamburger Produktion des Jahres 1892 und stand über Jahrzehnte in einem Kloster in Großbritannien, wo er sozusagen konserviert wurde. Von dort aus gelangte er in ein Geschäft in Jena und wurde durch »DIRECT-TO-TAPE« erworben. Das Instrument wurde behutsam restauriert und kommt demnächst für die Aufnahme von bisher unveröffentlichten Mozart-Klavierstücken zum Einsatz.

Das Studio hat sich auf akustische Aufnahmen von Jazz, Weltmusik und Klassik spezialisiert. Bisher wurden vier Alben aufgenommen und auf Tonband sowie CD veröffentlicht. Eine Herausgabe auf Vinyl ist geplant.

Foto: Claus Müller

